

B I L D :

---

Orchester - Karrikatur.

Unser Redaktions-Photograph behauptet steif und fest, die obige Aufnahme habe er bei dem gestrigen Oster-Konzert im Interniertenlager Pahiatua und nirgends anders gemacht. Da aber dieser Mann mit anderen unserer Mitarbeiter gestern fast während des ganzen Nachmittags an der Bar gesehen worden ist, halten wir es für durchaus möglich, dass eine Verwechslung von Bildern vorliegt.

Die Schriftleitung.

---

Ich kann hierzu nur bemerken, dass die Internierten zu ihren Konzerten gewöhnlich keine Damen und Hunde zulassen. Ein Cello soll zwar auf dem Wege hierher sein, doch war es gestern Abend noch nicht da oder nicht zu hören. Flöten und Posaunen habe ich bestimmt nicht bemerkt. Auch sah der Dirigent ganz anders aus und hatte keinen Stock sondern ein Klavier in der Hand.

Ferner sass im vorliegenden Falle nicht das Orchester erhöht, sondern das Publikum, ganz ähnlich wie in der Berliner Singakademie, übrigens eine als zweckmässig und als Abwechslung allgemein begrüßte Einrichtung. Sie gab freilich dem Publikum mehr Gelegenheit, Einzelheiten zu beobachten, was in den Pausen besonders auf der Südseite, wo in der Mitte ein bräusiger Ostpreusse sass, ein kritisches Gelärme zur Folge hatte. Allerdings handelte es sich meistens um tosenden Beifall für den Mandolinen-Virtuosen Albert. -- Auch sei hier extra erwähnt, dass während der Darbietungen meist ehrerbietige Stille herrschte.

Das Orchester, genannt Lagerkapelle, die gleichzeitig ihren zweijährigen Geburtstag feierte, zeigte unter ihrem Dirigenten, Graf Lob von Günther, mancherlei Fortschritt, besonders im Ausdruck. Die Glanzleistung, das in begeisterndem Rhythmus gespielte Menuett von Mozart, erzeugte einen Beifalls-